

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Geleitwort.

In einer Sammlung unter dem Titel „Monographien deutscher Städte“ sind die wesentlichen Grundlagen der Entwicklung des kommunalen Lebens, die Finanz- und Steuerverhältnisse, Einwohnerzahl und Struktur der Bevölkerung, Grundbesitz- und Bodenverhältnisse, soziale und hygienische Fragen, Armenwesen, öffentliche Fürsorge, die kommunale Technik usw. behandelt worden und alles das, was für die Betätigung der deutschen Stadtverwaltungen überhaupt in Frage kommt. Besonders hervorzuheben waren dabei diejenigen Einrichtungen und Veranstaltungen, die als neue Marksteine auf dem langen Wege der kommunalen Betätigung anzusehen sind, Maßnahmen, die besonders wertvolles und auch für andere Gemeinwesen beachtenswertes Erfahrungsmaterial bieten. Dabei sollen aber auch, natürlich nur kurz, Organisation und Ergebnisse älterer kommunaler Institute und Einrichtungen geschildert werden, damit sich ein vollständiges, abgerundetes Bild von Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik der betreffenden Stadt ergibt. In dieser Sammlung, deren erster Band im Jahre 1912 erschien, sind schon in der Vorkriegszeit Berlin und Berliner Vororte, Frankfurt am Main, Kassel, Magdeburg, Darmstadt usw. behandelt worden, neuerdings u. a. Essen, Gleiwitz, Görlitz, Beuthen, Waldenburg, Glogau, Gelsenkirchen, Ludwigshafen und Nürnberg.

Es lag nahe, diese Arbeit auszudehnen auf die Städte Deutschösterreichs, nachdem bereits in längeren Jahren Beziehungen zum deutschösterreichischen Städtebund und ein lebhafter Erfahrungsaustausch die geeignete Grundlage für eine solche Arbeit geschaffen hatten. Seitens der deutschösterreichischen Kommunalpolitiker wird auch anerkannt, daß bisher eine zusammenfassende Schilderung der kommunalen Arbeit für die einzelnen Städte fehle, und es wird, was besonders erfreulich ist, allenthalben die Mitarbeit der Städte Deutschösterreichs bereitwilligst zugesagt und verwirklicht.

Die bisher erschienenen beiden Bände behandeln die beiden oberösterreichischen Städte Linz und Steyr mit Bad Hall. Dieses Buch ist der rasch aufstrebenden niederösterreichischen Industriestadt St. Pölten gewidmet. Den Besuchern Österreichs zunächst als Bahnknotenpunkt der österreichischen Hauptverkehrsline, der Westbahn, bekannt, verdient es in mehrfacher Hinsicht ein weitergehendes Interesse. Als eine der ältesten Städte Österreichs hat es viele Erinnerungen an bedeutende Ereignisse der Landesgeschichte bewahrt, die mit seinem Namen verknüpft sind. Für die Kunstgeschichte Österreichs besonders gilt St. Pölten, die Heimat des Erbauers des prachtvollen Barockstiftes Melk an der Donau, als ein Juwel barocker Baukunst, die hier unter namhaften Künstlern eine große Zahl höchst bemerkenswerter kirchlicher und profaner Bauten geschaffen hat, die noch heute den Charakter des Stadtbildes bestimmen. Für den Touristen ist St. Pölten der Ausgangspunkt in die vielbesuchten niederösterreichisch-steirischen Alpen, von denen das besonders bevorzugte Mariazeller Gebiet durch eine in ihrer technischen Anlage wie ob ihrer Naturschönheiten berühmten elektrischen Gebirgsbahn erschlossen wird. — Vor allem Beachtung verdient St. Pölten aber als wichtigster